

Songlight

2018

Inhalt

Durch IHN	4
Am Ende ist das Ende nicht das Ende	7
Weniger – für mehr	11
Verwandle die Gaben	14
Hört ihr denn nicht	18
Selig sind alle, die barmherzig sind	20
Seht, da ist der Mensch	24
Über die Autoren	27
Zu den Liedern	28

Zu den Liedern

Durch IHN

»Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit« – das ist die Doxologie, auf die die Gemeinde im Gottesdienst mit einem aus dem ganzen Leben gesprochenen „Amen!“ zustimmt. An diesen feierlichen Abschluss des Hochgebets knüpft dieses Lied zur Kommunion an.

Wie verbindet sich die Mitte des Glaubens, das Geheimnis der Eucharistie, mit dem, was wir jenseits der Feier im Lebensalltag leben und erleben? Christus stärkt uns in Brot und Wein, das Leben zu feiern, zu meistern, es in seinem Geist zu gestalten. Denn: „Er ist Weg, Wahrheit und Leben“ (vgl. Joh 14,6). Musikalisch entfaltet sich der Text zu einer feierlichen Melodie und einem Chorsatz mit leicht polyphonem Einschlag.

Am Ende ist das Ende nicht das Ende

Ob unser eigenes Leben zu Ende geht, ob wir von einem geliebten Menschen Abschied nehmen müssen, oder die Angst vor beidem unser Herz bewegt – es scheint weder Zeit noch Ort für ein freudiges Halleluja zu sein. Und doch bringt dieses Lied beides zusammen. Und so muss es ja auch sein. Vom Tod her bestimmt sich, was das Leben ist. Und es ist der Tod Jesu am Kreuz, den wir verkünden, und Seine Auferstehung, die wir preisen und die uns das ewige Leben schenkt.

Die Musik in Vorstrophe und in den Strophen zeigt durch häufige Pausen, wechselnde Stimmen und nur gelegentliche Mehrstimmigkeit, dass auch das Ende, das am Ende nicht das Ende ist, nicht einfach und glatt daherkommt. Umso strahlender klingt das abschließende Halleluja. So entstand ein Lied, das in Zeiten der Trauer Trost zuspricht, zugleich aber auch als Gotteslob in der Osterzeit eingesetzt werden kann.

Weniger – für mehr

Mehr! Haben! Müssen! In den Kategorien unserer Zeit nur allzu einleuchtend, dass Wachstum und Mehrung des Besitzes dem Leben sicheren Sinn zu verleihen scheinen. „Hab ich was, dann bin ich was.“ Folgerichtig also: Je mehr, je besser. Dass „Sein“ und „Haben“ auch in einem ganz anderen Verhältnis zueinander stehen können, eben weil es um Mehr! geht, drückt sich in diesem Lied aus. Menschlich sein, dem Vorbild des menschengewordenen Gottes zu folgen, das äußert sich in der eigenen Umkehr und im eigenen Verzicht. Sie ermöglichen Gerechtigkeit und Freiheit für alle.

Der Ansatz „Weniger für Mehr“ zeigt sich in der Umsetzung von Musik und Text: Wenige Worte, die sinnerhellend miteinander kombiniert werden, treffen auf eine zarte Melodie mit fließender Pianobegleitung.

Das Hilfswerk Misereor hat das Lied für die gleichnamige Fastenaktion 2018 ausgewählt.

Verwandle die Gaben

Brot und Wein – Leib und Blut Christi: Dieses Lied zur Gabenbereitung nähert sich dem Mysterium der Wandlung, die wir in der Eucharistie feiern. Gott nimmt das an, was wir vor ihn bringen und (ver-)wandelt es; die Verinnerlichung der Gegenwart Christi, die tiefe Beziehung zu ihm aber verwandelt uns. Er nimmt uns an, wenn wir uns ihm öffnen – ein Dialog der Liebe.

Das Lied bezieht seine musikalische Wirkung nicht zuletzt aus dem dialogischen Wechselspiel von Strophe und Refrain und dem unterschiedlichen Einsatz des Chores im Verlauf des Liedes.

Hört ihr denn nicht

Psalm 82 ist unmissverständlich: Gott fordert Recht und Gerechtigkeit, er ergreift Partei für Arme und Entrechtete. Dass Menschen anderen Göttern folgen oder selbst mit menschenverachtender Willkür herrschen, ist kein Phänomen allein in unserer Zeit, aber zutiefst menschliche Gefährdung.

Gottes Willen zu erfüllen ist deshalb Forderung und Herausforderung aus dieser Gefährdung. Nur zu bestehen im Vertrauen auf Gott selbst, denn wie könnten Menschen sich einander erbarmen, ohne dass der Erlöser selbst sich ihrer erbarmt. „Wie auch wir...“, heißt es im Vaterunser.

Dieses Lied überträgt Gottes Forderungen aus dem Psalm – mit seinen Worten in die heutige Sprache und mit seiner Vertonung, die den fordernden Charakter durch die gesangliche Umsetzung mit Solisten oder Chor-Unisono forciert. Die mehrstimmigen Passagen geben den Chor des Gewissens, die Antwort der Menschen wieder.

Selig sind alle, die barmherzig sind

„Selig die Barmherzigen...“ – am Beginn der Bergpredigt verheißt Jesus Zukunft im Reich Gottes (Mt 5,3-12). Doch es geht nicht um bloße Vertröstung auf das Jenseits in festgefügtten Unheilszuständen dieser Welt – es geht um das Reich Gottes, das schon unter uns begonnen hat, das diese Welt verwandelt, das uns fordert, an ihm mitzubauen. Selbst Barmherzigkeit zu üben ist der Schlüssel, selig zu sein und selig zu werden.

Dieses Lied erzählt in einfachen, klaren Worten davon, was es bedeutet, heute barmherzig zu leben und zu handeln, die Musik korrespondiert mit angemessen behutsamer Melodie. Ein Lied, das mit seinem ruhigen Charakter ermutigt, tröstet und stärkt.

Seht, da ist der Mensch

Der Mensch als Mensch. Seht ihn, da ist er, wie er eben ist; Zwischen Scheitern und Gelingen bewegt sich sein Leben – doch in allem ist er von Anfang an und in unantastbarer Würde Ebenbild seines Schöpfers. Welche Kraft, welche Hoffnung, welcher Mut erwachsen daraus, wo es doch jedem Menschen so gegeben ist. Nur in Gemeinschaft können wir deshalb auf dem Lebensweg weitergehen.

Die jazzigen Harmonien und rhythmischen Einwüfe des Chores erfordern etwas Übung, belohnen aber mit einem swingenden Song voll Lebensfreude.

Durch IHN

Text und Musik: Norbert M. Becker
 Chor- und Klaviersatz: Jochen Wiedemann
 Alle Rechte beim Autor

Klavier

♩ = 78

1 2

D D⁴/E D/F# Hm⁷ Em⁷ F#m⁷ Em/A G/A

Sopran

5

D D/F# G G/A D D/F# G G/A

1. Durch IHN zum Le - ben fin - den, mit IHM in uns - re Welt,
 2. Durch IHN der Lie - be trau - en, mit IHM auf gu - tem Weg,
 3. Durch IHN das Le - ben mei - stern, mit IHM in Not be - stehn,
 4. Durch IHN die Welt be - we - gen, mit IHM in Brot und Wein,

Alt

1. Durch IHN zum Le - ben fin - den, mit IHM in uns - re Welt,
 2. Durch IHN der Lie - be trau - en, mit IHM auf gu - tem Weg,
 3. Durch IHN das Le - ben mei - stern, mit IHM in Not be - stehn,
 4. Durch IHN die Welt be - we - gen, mit IHM in Brot und Wein,

Bariton

1. Durch IHN zum Le - ben fin - den, mit IHM in uns - re Welt,
 2. Durch IHN der Lie - be trau - en, mit IHM auf gu - tem Weg,
 3. Durch IHN das Le - ben mei - stern, mit IHM in Not be - stehn,
 4. Durch IHN die Welt be - we - gen, mit IHM in Brot und Wein,

Klv.

5

D D/F# G G/A D D/F# G G/A

Am Ende ist das Ende nicht das Ende

Text und Musik: Stephanie Dormann (2017)
 Chor- und Klaviersatz: Jochen Wiedemann
 Alle Rechte bei der Autorin

$\text{♩} = 75$
 Sopran: 1. Mal stumm bis Takt 8

C Dm⁷ G⁴ G G C

Sopran
 Alt
 Am En - de ist das En - de nicht das En - de. Am En - de hält das

Tenor
 Bass
 Tenor/Bass: 1. Mal stumm bis Takt 8

Klavier

6 Dm⁷ G⁴ G F G

S
 A
 Tür - en of - fen. 1. Mal: Einsatz Sopran

En - de al - le Tü - ren of-fen. Am En - de sind die Grä - ber leer!...

T
 B
 1. Mal: Einsatz Tenor/Bass

Kl.

11 C Am Dm⁷ C F G

S
 A
 Am En - de lässt das En - de auf An - fang hof-fen. letztes Mal: zur ☺ (Auftakt zu 33)

T
 B

Kl.
 2. und letztes Mal: Stichnoten
 1. Mal

Selig sind alle, die barmherzig sind

Text: Thomas Laubach
 Musik: Michael Lätsch
 Rechte: tvd-Verlag Düsseldorf

1 $\text{♩} = 100$
 D D⁴ 2 D² D D D⁴ D² D

5 D D⁴ D² D D D⁴ D² D

Sopran
 Alt

1. Wo nie - mand gibt ein - fach ver - ge - ben, dem Hass das letz - te Wort ent - ziehn. —
 2. Al - len Ver - folg - ten Hei - mat ge - ben, die Tü - ren öff - nen für das Le - ben.
 3. Ge - broch - ne Her - zen wie - der hei - len, das Le - ben mit - ein - an - der tei - len.

Bariton

5 D D⁴ D² D D D⁴ D² D

9 Hm Hm⁶ Hm^{add4} Hm G^{add9} Strophe 1 (Takt 5) Strophe 2+3

S
 A A⁴ A⁴

1. Wo nie - mand gibt ein - fach ver - ge - ben, barm - her - zig sein.
 2. Al - len Ver - folg - ten Hei - mat ge - ben, barm - her - zig sein.
 3. Ge - broch - ne Her - zen wie - der hei - len, barm - her - zig sein.

Bar.

9 Hm Hm⁶ Hm^{add4} Hm G^{add9} Strophe 1 (Takt 5) Strophe 2+3

Klv. A⁴ A⁴

Seht, da ist der Mensch

Text und Musik: Johannes Matthias Roth
 Chor- und Klaviersatz: Jochen Wiedemann
 Rechte: Johannes Music Verlag

♩ = 120 ♩ = ♩³

Klavier

1

D maj7 Hm7 G⁶ A⁷

Sopran
Alt

Tenor
Bass

5

D F#m G D/F# Em A

Seht, da ist der Mensch, oh! Eben-bild Got - tes, so wert-voll, ge-liebt.

Klv.

5

D F#m⁷ G⁶ D⁶/F# Em⁷ A⁷

S
A

T
B

9

D F#m G D/F# Em A *Fine*

Seht, da ist der Mensch, oh! wie er zwei-felt und staunt, lacht und singt.

Klv.

9

D F#m⁷ G⁶ D⁶/F# Em⁷ A⁷ *Fine*